

M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren- und Sumpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.



Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.

22. Juli.

Elfter Jahrgang.

1880.



Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafel und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Die Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie etc.	273	Lappenfärberei	277
Nachrichten	275	Die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung etc.	278
Deutsche Patente	275	Fragen zur Anregung und Beantwortung	279
Die Verwendung der Azofarbstoffe	276	Frage-Beantwortung	279
Seidenfärberei	277	Farbwaaren-Preise	280
Färberei der Teppichgarne	277	Vacanz-Liste	281
Färberei der Baumwolle	277		

Die Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig.

(Fortsetzung.)

Dem uns eng zugemessenen Raum entsprechend, treten wir sofort in die Besprechung der eigentlichen Ausstellungsgegenstände ein. Allgemeine passende und unpassende Bemerkungen werden ja von so berufener und unberufener Seite gemacht, daß unsere Leser füglich von diesen absehen werden. Die Fülle des vorhandenen Materials macht die Berichterstattung nicht leicht. Es können Irrthümer nicht überall ausgeschlossen sein. Sollten den Betheiligten Unrichtigkeiten auffallen, so wolle man uns davon sofort freundlichst Meldung machen; wir werden für umgehende Richtigstellung Sorge tragen.

Und nun zur Sache.

Nach Passiren des Hauptportals der Ausstellung gelangt man in die Rotunde, in deren Fond die Statue August des Starken in die Ausstellungshalle eingebaut ist, vor welcher die Eröffnungsfeierlichkeit stattfand. Die Halbrunde enthält, wie bemerkt, Sammlungen roher Wollen und Spinnereiproducte. Wir eilen an denselben vorüber, indem wir die Besprechung der rechts noch aufgestellten Shoddyproducte bis zum Austritt verschieben.

Treten wir links in die eigentliche Ausstellungshalle ein, so breitet sich die grandiose Ausstellung von Wollenwaaren vor unseren erstaunten Blicken aus. Die Ausstellung der tuchartigen Gegenstände ist in engen Gassen angeordnet, welche durch Schrankreihen begrenzt werden;